

# **St. Galler Braunviehzuchtverband**

## **Protokoll**

### **80. Delegiertenversammlung 2018**

Samstag, 10. Februar 2018, 11.30 Uhr

Schulhaus St.Gallenkappel

#### **Traktandenliste**

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Protokoll der 79. Delegiertenversammlung vom 11. Februar 2017
5. Jahresrechnung 2017
6. Festsetzung des Jahresbeitrages für das Geschäftsjahr 2018
7. Anträge der Viehzuchtvereine und Viehzuchtgenossenschaften
8. Schauwesen
9. Verschiedenes / Ehrungen
10. Allgemeine Umfrage
11. Referat von Urs Wichser, Geschäftsführer Züchter Service AG  
„Herausforderungen in der Braunviehzucht“

#### **1. Begrüssung**

Die Nachwuchsmusiker Robin Rüegg und Janis Blöchliger eröffnen mit ihren Schwyzerörgeli die 80. Delegiertenversammlung des St. Galler Braunviehzuchtverbandes in der toll geschmückten Turnhalle in St. Gallenkappel.

Der Präsident Res Wittenwiler dankt dem Braunviehzuchtverein St.Gallenkappel für die Organisation der Versammlung und gratuliert ihnen zum 125-jährigen Jubiläum, welches der Verein dieses Jahr feiern kann.

Ein grosser Dank geht auch an die Landfrauen/Bäuerinnen von St.Gallenkappel und Walde für den schönen, kreativen Saalschmuck.

Der Präsident kann 134 Delegierte, 29 Gäste und 53 Braunviehzüchter, die an der Delegiertenversammlung geehrt werden, begrüssen. Regierungsrat Bruno Dammann beehrt die St. Galler Braunviehzüchter mit seinem Besuch. Von den eidgenössischen Parlamentariern ist Nationalrat Walter Müller anwesend. Das Landwirtschaftsamt ist durch Erich Serwart vertreten. Braunvieh Schweiz, die kantonalen Braunviehzuchtverbände AI/AR, GL, GR, und SZ, der Liechtensteiner Braunviehzuchtverband sowie die Besamungsorganisationen beehren die St. Galler Braunviehzüchter durch ihre Repräsentanten. Unter den Gästen werden weiter die Vertreter der folgenden Organisationen herzlich willkommen geheissen:

St. Galler Bauernverband, Landverband, Landwirtschaftliches Zentrum SG, Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost, NSG, die St. Galler Züchtergruppen, Jungzüchtervereinigung, Markthallengenossenschaften, der Ostschweizer Holsteinzuchtverband und die Braunviehkönigin Patricia Hobi.

Der Vizegemeindepräsident Cornel Aerne stellt als Vertreter der Gemeinde Eschenbach den Tagungsort kurz vor und überbringt Grussworte an die Versammlung. 2013 haben sich die Gemeinden Eschenbach, Goldingen und St.Gallenkappel zur Einheitsgemeinde Eschenbach zusammengeschlossen. Der Slogan der Gemeinde lautet „Landluft in Stadtnähe“, sind doch grössere Städte in kurzer Zeit erreichbar. Aktuell wohnen 9400 Personen in der grössten Gemeinde im Linthgebiet. Es gibt ca. 4100 Arbeitsplätze, 162 Betriebe gehören der Sparte

Landwirtschaft und Forst an, 4 Kirchen und 6 Kapellen sorgen für das geistliche Wohl. Der aktive und initiative Bauernstand organisiert jedes Jahr 3 Viehschauen, in jedem Dorf eine. Diese sind jeweils Volksfeste, die auch von der nichtbäuerlichen Bevölkerung rege besucht werden. Dieses beeindruckende Engagement wird vom Gemeinderat sehr geschätzt.

Im Anschluss an Cornel Aerne begrüsst Res Bühler, Präsident VZG St. Gallenkappel, alle Anwesenden und freut sich über die hohen Gäste. Die VZG St. Gallenkappel zählt aktuell 29 Mitglieder und ca. 680 Herdebuchtiere. Er lädt alle Anwesenden herzlich ein, am 5. Oktober 2018 die Schau zum 125-ährigen Jubiläum zu besuchen. Er ist stolz darauf, dass immer wieder Züchter aus ihren Reihen 100'000er Kühe haben oder auf der Betriebsmanagementliste erscheinen. Mit dem Schlusswort „der sozialste Verein ist der Bauernstand; arbeiten zu Gotteslohn, den Ertrag verteilen andere“ beendet Res Bühler seine Ausführungen und wünscht eine erfolgreiche Versammlung.

Die zwei Buben des noch namenlosen Schwyzerörgeliduos spielen nochmals zwei Stücke. Der Präsident Res Wittenwiler dankt ihnen dafür.

Die Einladung zur DV mit den Traktanden wurde den Delegierten rechtzeitig zugestellt. Die Traktanden werden verlesen, es wird keine Änderung der Traktandenliste gewünscht.

## **2. Wahl der Stimmenzähler**

Auf Vorschlag des Vize-Präsidenten Mathias Eggenberger werden die folgenden 4 Stimmenzähler ohne Gegenstimmen gewählt: Werner Bollhalder, Christoph Hilbi, Ernst Weber und Sepp Schweizer

Für die Versammlung wurden 174 Stimmausweise an die Delegierten verschickt. An der Versammlung sind 134 Stimmberechtigte anwesend. Das absolute Mehr beträgt somit 68 Stimmen.

## **3. Jahresbericht des Präsidenten**

Der Präsident verliest seinen Jahresbericht:

Aus landwirtschaftlicher Sicht war das Jahr 2017 nicht nur wettermässig wechselhaft. Geprügelt und beschimpft wurde die Landwirtschaft von den Medien, wir Landwirte mussten einige Schläge einstecken. Man könnte glauben, die Medien haben sich zum Ziel gemacht uns in ein schlechtes Bild zu rücken. Die Schlagzeilen waren heftig und verunsicherten auch die Konsumenten. Mit der Abstimmung zur Ernährungssicherheit wollten die Bauern ein Zeichen setzen. Die Landwirte feierten aber nur einen kurzfristigen Erfolg. Die Harmonie zwischen Politik und Landwirtschaft ist im Moment fraglich. Der Bundesrat will einen Grenzschutzabbau im Agrarbereich anstreben und damit die Preisdifferenz zwischen dem In- und Ausland reduzieren. Viele nehmen diese negative Entwicklung stillschweigend zur Kenntnis. Aber es geht darum aufzustehen und zu kämpfen, denn nur gemeinsam haben wir eine Chance. Darum braucht es jetzt auch viel Fingerspitzengefühl um das Vertrauen der Konsumenten zu stärken und zu gewinnen.

In der Viehzucht sind wir mit dem Zuchtprogramm 2017+ mit den zwei Hauptzielen Verbesserung der Sicherheit der genomische Zuchtwerte und der Publikation der Zuchtwerte für Gesundheitsmerkmale auf gutem Wege. So bleiben wir auch in Zukunft mit unserer Braunvieh-Rasse wettbewerbs-, leistungs- und konkurrenzfähig.

Der Präsident erwähnt dazu einige Beispiele:

Zwei Kühe mit Lebensleistungen von über 125'000 kg Milch (Carlo Polka, Christian Alpiger, Gams und Denmark Daria, Roland Bischof, Stein) und 2 Kühe mit über 150'000 kg Milch

(Impact Gilda, Gaudenz+Sylvia Thomann, Vilters; Milestone Milosa, Primin Zeller, Niederbüren) werden an der Delegiertenversammlung von Braunvieh Schweiz in Baar geehrt. Carlo Polka von Christian Alpiger, Gams, mit der höchsten Tagesmilchleistung von 30.6 kg Milch pro Lebenstag.

Kühe mit den höchsten Einzelleistungen:

1. Lakt. Rang 1: Cafino Helena, Alpiger Christian, Gams 13'391 kg Milch
2. Lakt. Rang 1: Jongleur Jasmin, Kühne Hubert, Goldigen 15'433 kg Milch
2. Lakt. Rang 3: Greg Gregoria, Schweizer Erwin, Flawil 15' 003 kg Milch

Folgende 15 Betriebe haben über 10'000 kg Milch im Betriebsdurchschnitt:

Erwin Schweizer, Flawil; Hubert Kühne, Goldingen; Walter Rhyner, Hoffeld; Guido Benz, Montlingen; Felix Zäch, Oberriet; Peter Näf, Gams; Strafanstalt Saxerriet, Salez; Andreas Räss, Andwil; Heini Stricker, Mörschwil; Christian Alpiger, Gams; Otto Weishaupt, Gossau; Hans+Martin Holenstein, Stein; Gaudenz+Sylvia Thomann, Vilters; Andreas Guntli, Buchs; Stefan Kopp, Rüthi.

44 Kühe aus dem Kanton haben an der BRUNA teilgenommen, 15 Podestplätze wurden erreicht. Fantastic Priscilla von Rolf Bänziger gewann den Abteilungssieg und wurde Vizechampion 1 Laktation; Blooming Brooke von Markus & Matthias Süess errang ebenfalls einen Abteilungssieg und wurde Vizechampion, von den gleichen Züchtern holte auch Jongleur Soraya den Abteilungssieg und den 3. Rang Schöneuter mittlere. Auch Blooming Blondi von Christian Schneider gewann eine Abteilung und den 1. Rang Schöneuter mittlere.

Der Präsident weist auf weitere Erfolge von St. Galler Kühen an kantonalen oder nationalen Ausstellungen hin. Nationale Podestplätze an der Championwahl gab es an der OLMA 2017 mit Jongleur Fabienne (Miss OLMA) von Johann Wachter; an der IGBS-Schau mit Jongleur Soraya (Vizechampion) von Markus und Matthias Süess; an der Betriebsmeisterschaft mit Joe Hanna (Ehrenerwähnung) von Bruno Manser.

Die Züchtergruppe SG erreichte an der Swiss Classic Rang 4, die Züchtergruppe Toggenburg Rang 11. Fantastic Priscilla von Rolf Bänziger holte den Abteilungssieg und wurde Vize Champion 1.Laktation. An der Swiss Classic wurde auch die 20 – jährige Patrizia Hobi aus Flums-Hochwiese zur vierten Braunvieh-Königin gekürt.

Zarko Zora von Hansueli Huser erreichte mit 92 Punkten das höchste Resultat der Schweizer Zuchtfamilien.

Die Jubiläumsschau 125 Jahre VZV Nesslau: konnte mit einer ganz speziellen Kulisse bei herrlichen Wetter am 29. April 2017 durchgeführt werden. 125 Jahre VZG Wartau wurden am 6. Oktober 2017 bei prächtigem Wetter und vielen Besuchern gefeiert.

Die Gemeindeviehschauen im Herbst waren durchwegs sehr gut besucht, auch von der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung. Die Öffentlichkeitsarbeit hat nach wie vor einen hohen Stellenwert an den Gemeindeviehschauen. Es geht darum, die Freude an den Tieren und das Verständnis der Konsumenten für die Landwirtschaft zu vertiefen und damit das Vertrauen in die Produkte der Schweizer Rindviehhalter zu festigen.

Die Viehvermarktung hat in unserem Verband nach wie vor einen hohen Stellenwert. Darum unterstützen wir die Braunvieh-Auktionen in unserem Kanton mit einem Beitrag. In Sargans konnte letztes Jahr eine, in Wattwil 6 Auktionen durchgeführt werden.

Am Schluss bedankt sich der Präsident ganz herzlich bei allen Anwesenden für ihr Erscheinen und den Ämtern des Kantons St. Gallen, Braunvieh Schweiz und seinen Vorstandskollegen und –kolleginnen für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung das ganze Jahr über.

Der Vizepräsident Mathias Eggenberger stellt Jahresbericht zur Diskussion. Diese wird nicht gewünscht. Sein Jahresbericht und seine Arbeit werden dem Präsidenten Res Wittenwiler mit grossem Applaus verdankt.

#### **4. Protokoll der 79. Delegiertenversammlung vom 11.2.2017**

Das Protokoll wurde den Präsidenten der Viehzuchtvereine mit der Einladung zur heutigen Delegiertenversammlung zugestellt. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin Eveline Atzmüller gedankt.

#### **5. Jahresrechnung 2017**

Die Kassierin Erna Zimmermann präsentiert die Jahresrechnung 2017.

Die ordentliche Rechnung schliesst bei Einnahmen von Fr. 24'055.27 und Ausgaben von Fr. 21'233.10 mit einem Mehrertrag von Fr. 2'822.17 ab.

Im Fonds für Viehabsatz, Ausstellungen und Werbung ergab sich ein Mehraufwand von Fr. 4'953.50. Das Verbandsvermögen hat um Fr. 2'131.33 abgenommen.

Die Kassierin bedankt sich herzlich bei allen für die speditiven Einzahlungen und bittet darum, ihr Adressänderungen umgehend zu melden.

Für die BRUNA 2017 mussten vom Verband nur Fr. 76.- aufgewendet werden. Dies war nur dank den Beiträgen von Braunvieh Schweiz möglich.

Manfred Loser berichtet über die Arbeit der GPK. Die Rechnung ist übersichtlich und korrekt geführt. Die Belege stimmen mit den Einträgen überein. Der vom Kanton ausbezahlte Betrag wurde für das Schauwesen verwendet. Die Protokolle sind sauber und aufschlussreich geführt.

Dem Antrag zur Genehmigung der Jahresrechnung und zur Entlastung der Kassierin Erna Zimmermann wird einstimmig zugestimmt.

Dem gesamten Vorstand wird mit Applaus für seine Arbeit gedankt.

Der Präsident Res Wittenwiler dankt Erna Zimmermann ebenfalls für ihre geleistete Arbeit.

#### **6. Festsetzung der Jahresbeiträge für das Geschäftsjahr 2018**

Der Vorstand hat deshalb an seiner Sitzung vom 10. Januar 2018 einstimmig beschlossen, den Jahresbeitrag bis auf weiteres zu belassen.

Der Vorstand schlägt folgenden Mitgliederbeitrag vor:

Ordentlicher Jahresbeitrag: 60 Rappen je Herdebuchtier

Dem vorgeschlagenen Jahresbeitrag stimmen die Delegierten ohne Gegenstimme zu.

Im Anschluss an die diese Abstimmung begrüsst der Präsident von Braunvieh Schweiz, Reto Grünenfelder, die Gäste und Delegierten und überbringt Grüsse von Braunvieh Schweiz. Für ihn sind die Delegiertenversammlungen des St.Galler Braunviehzuchtverbandes wie Heimspiele. Es freut ihn auch besonders, dass im Saal nicht weniger als 4 Vorstandsmitglieder von Braunvieh Schweiz anwesend sind, das gibt es sonst wohl nirgends.

Er berichtet von den Tätigkeiten des schweizerischen Verbandes:

Aktuell ist die Diskussion über die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Der Vorstand von Braunvieh Schweiz und die Kantonalorganisationen haben im letzten Jahr verschiedene Vorstandsmodelle (7, 11 oder 17 Vorstandsmitglieder) intensiv beraten. Der Vorstand hat im Januar 2018 entschieden, dass das bisherige Modell mit max. 17 Mitgliedern bestehen bleibt. Die angemessene Vertretung der verschiedenen Regionen hat die höchste Priorität. Die Delegiertenversammlung von Braunvieh Schweiz findet künftig am ersten Mittwoch im April statt. Der Entscheid betreffs Ort der DV 2019 wird im Frühling gefällt.

Dieses Jahr wird eine einmalige Entschädigung für Milchkontrolleure ausbezahlt.

Es laufen im Moment einige grössere Projekte. Eines davon betrifft die Schnittstellen in der Informatik. Die Tier-Daten sollen einmal erfasst und mehrfach genutzt werden können (z.B Melkroboter, Tierarztbehandlungen usw.).

Das Zuchtprogramm 2017+ steht für die offensive züchterische Weiterentwicklung von Braunvieh in Richtung fitte Eiweissrasse. Das Stammtischgeschwätz „man könnte ja mal ein paar Daten erfassen“ ist Schnee von gestern! Die Gesundheits-Datenerfassung muss korrekt und konsequent sein. Das Ziel bis Ende Jahr sind 500 Data-Betriebe, die korrekt Gesundheitsdaten erfassen. Die Data-Betriebe werden von einem guten Aussendienst-Team Zuchtprogramm unterstützt.

In 2 Blöcken werden nun die 52 Besitzer von 54 Kühen, die 2017 die 100'000 kg Marke überschritten haben, geehrt. Die Tiere werden von Reto Grünenfelder kurz vorgestellt, die Ehrungen der Züchter übernehmen die Braunviehkönigin Patricia Hobi, der Präsident Res Wittenwiler und der Vizepräsident Mathias Eggenberger (im Traktandum 6 und 8). Die 52 Geehrten erhalten als Anerkennung eine Urkunde mit dem Foto ihrer Kuh.

## **7. Anträge der Viehzuchtvereine und Viehzuchtgenossenschaften**

Es liegen keine schriftlichen Anträge vor.

## **8. Schauwesen**

Reto Grünenfelder berichtet, dass im letzten Herbst im Kanton 855 Betriebe auf 57 Schauplätzen 20'351 Kühe, Jungtiere und Stiere aufgeführt haben.

Mit einem Zitat von Peter Kindler (Gemeindepräsident von Sennwald) zeigt er den Stellenwert der Gemeindeviehschauen auf: „Die Viehschau ist der wichtigste Feiertag in der Gemeinde!“ Die finanziellen Beiträge der Gemeinden an die Viehschauen sind aber leider nicht mehr überall selbstverständlich. Die Aussteller von Tieren, das OK und die vielen Helfer tragen massgeblich zum Gelingen der Anlässe bei. Wichtig ist auch das Einbinden von nicht-bäuerlichen Personen ins Geschehen. Das Expertenteam des Kanton leistet sehr gute Arbeit, der Expertenaustausch mit AR/AI ist unverzichtbar. Der Jungviehexperten-Kurs im August wird wieder zusammen mit den beiden Appenzell durchgeführt. Das Landwirtschaftsamt unterstützt mit Überzeugung das Schauwesen, vor allem in der Sicherung der Qualität der Expertenarbeit und der Förderung von züchterisch interessanten Präsentationen.

An den Gemeindeviehschauen werden nebst Schönheit auch innere Werte präsentiert. Brookings Habella von Hans und Martin Holenstein ist Fitness Star 2017. Aufgrund ihrer aktuell laufenden vierten Laktation ist zu erwarten, dass sie diesen Titel sogar verteidigen kann.

Der Infoabend für die Schauverantwortlichen wird am Montag, 26. März 2018 in Wattwil stattfinden. Ivo Luder wird auch daran teilnehmen.

Da dem Kanton nur 22 Experten zur Verfügung stehen, gibt es ab und zu Engpässe bei der Einteilung. Aus diesem Grund wird Ende Februar 2018 im St. Galler Bauer eine Ausschreibung zur Rekrutierung von neuen Schauexperten erscheinen. Die Auswahl erfolgt dann im Frühling. Die Versammlungsteilnehmer werden gebeten, geeignete Kandidaten anzusprechen.

Der zweite Block der Ehrungen der Züchter von 100'000er Kühen wird durchgeführt.

## **9. Verschiedenes / Ehrungen**

Die Braunviehauktion in Sargans findet am 8. Dezember 2018 statt. Die Toggenburger Viehauktion in der Markthalle Wattwil wird am 16. August 2018 durchgeführt. Für beide Auktionen

können marktreife Tiere aus dem ganzen Kanton angemeldet werden. Die Präsidenten der VZV werden gebeten, ihre Mitglieder auf die Auktionen hinzuweisen.

Der Präsident, der Vizepräsident und die Braunviehkönigin ehren die Besitzer von Kühen, die 20 Jahre alt werden. Die Besitzer erhalten je eine geschnitzte Holztafel mit Kuhkopf.

Kuh	Geboren	Lakt.	Vater	Besitzer
WIOLA	6.11.1998	13	Starbuck	Schumacher Peter-Paul, Mels
TRIA	15.12.1998	17	Trilog-ET	Gmür Roman, Gommiswald
LENA	19.12.1998	14	Nippel	Hilbi Christoph, Mels
PINIA	28.12.1998	13	Pajo-ET	Bleiker Hans, Krinau

**Betriebsmanagementliste:** Seit 2004 publiziert Braunvieh Schweiz jährlich Betriebe, die im letzten Milchkontrolljahr Milchleistung, Nutzungsdauer, Fruchtbarkeit und Eutergesundheit auf hohem Niveau optimal kombiniert haben.

Es sind 8 Betriebe, die neu drei Mal auf der Betriebsmanagementliste sind. Die 8 Betriebsleiter werden ebenfalls geehrt. Sie erhalten eine Urkunde sowie einen Gutschein.

Familie	Anz. Lakt.	Milch kg	Lebensleistung	Eiweiss %	Serviceperiode	Zellzahl
Eicher-Oberholzer Markus, Engelburg	37	9170	32943	3.43	83	118
Fäh Thomas, St. Gallen	37	8877	28957	3.37	78	97
Hafner-Popp Philipp, Lömmenschwil	32	9027	27543	3.58	69	114
Huber Benno, Berg	37	8947	26058	3.56	53	115
Inauen Beat, St. Gallen	13	7387	27513	3.37	37	109
Landolt-Hari Felix+Franziska, Benken	22	8559	28382	3.6	56	90
Schumacher Barbara, Plons	11	8892	27245	3.45	63	97
Schweizer Alois, Degersheim	38	8453	24447	3.51	82	105

Zu guter Letzt bedankt sich der Präsident Res Wittenwiler noch mit einem Blumenstrauss bei der Kassieren Erna Zimmermann, der Sekretärin Eveline Atzmüller und der Braunviehkönigin Patricia Hobi für ihren Einsatz.

## **10. Allgemeine Umfrage**

Keine Wortmeldungen.

Der Präsident weist darauf hin, dass die 81. Delegiertenversammlung am 16. Februar 2019 im Oberstufenschulhaus Seidenbaum in Trübbach stattfinden wird. Die Viehzuchtgenossenschaft Wartau feierte 2017 ihr 125-Jahr Jubiläum.

## **11. „Herausforderungen in der Braunviehzucht“**

Nach einer halbstündigen Pause geht Urs Wichser, Geschäftsführer der Züchter-Service AG, in seinem Referat auf die Herausforderungen in der Braunviehzucht ein.

Er teilt seinen Vortrag in 3 Blöcke ein:

- Die Rahmenbedingungen / Das Umfeld
- Die Konkurrenz; die anderen Rassen
- Die Herausforderung annehmen

Die Rahmenbedingungen / Das Umfeld

Wir züchten zwischen den Regeln der Politik und den Wünschen der Konsumenten.

Die Politik legt die Spielregeln fest, stellt Geld zur Verfügung und ist sehr kritisch gegenüber hohen Milchleistungen, reinen Milchrasen und dem Schauwesen. Sie will gesunde und dem Standort angepasste „Zweinutzungs“-Kühe, welche wenig Ressourcen und Antibiotika (ver-)brauchen. Der Konsument bewertet das Produkt bei jedem Kauf oder Nicht-Kauf und ist bereit, für lokale Produkte von sehr guter Qualität und mit einer „schönen“ Geschichte mehr zu zahlen. Alles andere ist Standard und muss preislich mit dem Markt konkurrieren können.

Die Konkurrenz; die anderen Rassen

Wir züchten, um besser oder anders zu sein als die „Konkurrenz-Rassen“.

Schweizer Rassen sind Original Braunvieh und Braunvieh/Brown Swiss.

Original Braunvieh ist eine Zweinutzungsrasse mit Erfolgsgeschichte. Bei ihrer Zucht müssen unbedingt die Fehler von anderen Rassen vermieden werden. Kopieren statt kopieren!

Bei den Milchrasen stehen eindeutig die Holsteiner (rot und schwarz) an erster Stelle. Sie sind die Milchkühe, mit denen weltweit unter guten Bedingungen am effizientesten Milch produziert wird. Der Genetickpool ist sehr gross, es wird extrem schnell auf Trends und Probleme reagiert. Holstein hat auch bei den neuen genetischen Merkmalen (Gesundheitsdaten) die Nase vorn. Die zweitgrösste Population sind weltweit die „Käse-Rasse“ Jersey mit hohem Fett- und Eiweissgehalt und Kappa Kasein BB. Sie sind kleiner und leichter als die anderen Milchrasen und verbrauchen weniger Ressourcen.

Wenn Braunvieh/Brown Swiss eine Milchrasse sein will, dann muss sie sich der Konkurrenz von Holstein und Jersey stellen und ihren Platz erkämpfen.

2009 wurde in der Schweiz die genomische Selektion eingeführt. Genomische Zuchtwerte sind besser als Abstammungszuchtwerte, aber nicht so sicher wie töchterbasierende Zuchtwerte, und sind nicht mehr aus der Zucht wegzudenken. Aber auch die Daten aus Milchkontrolle, Milchanalyse, Exterieur-Beurteilung und die Erfassung von Gesundheitsdaten bleibt wichtig. Grosser Zuchtfortschritt wird mit den höchsten und mit den jungen Tieren erreicht. Aber aufgepasst, das Streben nach den Höchsten führt unweigerlich zu höherer Inzucht.

Herausforderung annehmen

Die Braunviehzucht in der Schweiz muss sich eine Marke (Brand) geben und sich auch so auf dem Markt verhalten. Nur Marketing nützt nichts, wenn das Produkt nicht hält was es verspricht.

Das Braunvieh besticht durch ein ideales Verhältnis der Inhaltsstoffe zu Qualität und Menge der erzeugten Milch. Braunvieh-Milch eignet sich dank des hohen Kappa-Kasein-B-Anteils besonders zur Käseherstellung. Eine ganze Liste von Vorzügen spricht für diese langlebige Eiweissrasse. Auch genügend Substanz bei mittlerer Grösse (Mastkalb, Schlachtkuh) und die Klimatoleranz sprechen für die Braunen. Bei der Zucht muss die Hauptrichtung klar sein, unterschiedliche Strömungen (z.B. Schönheit, Gehalt, Milchmenge) müssen trotzdem möglich sein.

Der spannende und unterhaltsame Vortrag von Urs Wichser beinhaltete viele Informationen und Denkanstösse. Nachdem keine Fragen zum Vortrag gestellt werden, bedankt sich der Präsident Res Wittenwiler mit einem Präsentkorb ganz herzlich beim Referenten.

Um 15 Uhr ist die Delegiertenversammlung 2019 zu Ende. Mit dem Wunsch „viel Glück in Haus, Hof und Stall und eine gute Heimkehr“ beendet der Präsident die Versammlung.

Grabs, im März 2018

Vorstand St. Galler Braunviehzuchtverband